



# Uckermark leben lernen

## Die Lychener

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Die Wattenbeker GmbH

## Wohngruppe - Regelgruppe

### Adresse

Wohngruppe Die Lychener  
Clara-Zetkin-Straße 18; 17279 Lychen

### Ansprechpartner

Regionalleitung                      Michael Knauer  
Telefon                                    0176 – 62 11 78 77  
Mail                                         michael.knauer@diewattenbeker.de

### Zielgruppe

8 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren  
(rechtliche Grundlagen: § 27 SGB VIII in Verbindung mit § 34 und § 35a sowie §§ 90 ff. SGB IX),  
davon 1 Jugendliche\*r bis 18 Jahre im Rahmen des Trainingswohnens möglich  
(rechtliche Grundlagen: § 34 in Verbindung mit §41 SGB VIII bzw. §27 in Verbindung mit §30 SGB VIII)

### Besonderheiten

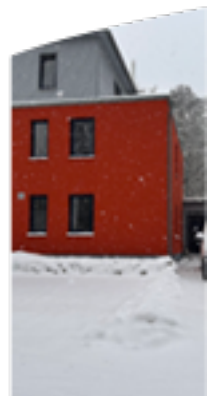
Ganzheitliches, familienanalogenes Wohnkonzept  
Trainingswohnung für eine\*n Jugendliche\*n  
Partizipative Elternarbeit  
Erlebnis- und Freizeitpädagogische Angebote  
Gesundheitsförderung  
Beziehungsarbeit in Qualitätszeit  
Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung

### Träger

Die Wattenbeker GmbH  
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung  
Fichtestr. 51  
15366 Neuenhagen bei Berlin

### Weitere Informationen

[www.diewattenbeker.de](http://www.diewattenbeker.de)





# Uckermark

## leben lernen

### KONZEPTION

#### Wohngruppe Die Lychener

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Die Wattenbeker GmbH

#### Inhalt

1. Die Pädagogik der Wattenbeker  
- das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams ... Seite 3
2. Die Vielfalt der Lychener ... Seite 5
  - 2.1. 8 Plätze für Kinder und Jugendliche
  - 2.2. davon 1 Platz im Trainingswohnen für Jugendliche
  - 2.3. Partizipative Elternarbeit
  - 2.4. Erlebnis- und Freizeitpädagogische Angebote und Gesundheitsförderung
  - 2.5. Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB)
3. Unser Haus und das Team ... Seite 15
4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation ... Seite 17
5. Rechtliche Grundlagen ... Seite 18
6. Qualitätsentwicklung und –sicherung ... Seite 18
7. Gewaltschutzkonzept ... Seite 20

#### weiterführende Informationen

(siehe auch <https://wattenbeker.de/jugendamt/downloads>)

- Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter\*innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren
- Wattenbeker Qualitätsoffensive (WQ)
- Kurz-Konzept zur Verselbständigung
- Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung
- Verfahrensbeschreibungen § 8a SGB VIII und Kinderschutzteam ErSte Trägergesellschaft
- Gewaltschutzkonzept



# Uckermark

## leben lernen

### 1. Die Pädagogik der Wattenbeker – das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams

#### Wattenbeker Pädagogik

Unserem pädagogischen Handeln liegt unser gemeinsam entwickeltes Leitbild zugrunde. In allen unseren Wohngruppen findet man Grundsätze, die als Selbstverständnis unserer Arbeit Geltung finden.

„Pädagogik mit Herz und Verstand“ und  
„Mit den Kindern leben und lernen“

bedeutet, jedes Kind und jeden Jugendlichen ganzheitlich in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Es ist unsere Zielsetzung individuelle, ressourcenorientierte Hilfen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Perspektiven von jungen Menschen und deren Familien anzubieten. Die breit gefächerten Qualifikationen aller Kolleg\*innen gewährleisten im Zusammenspiel dabei nicht nur Expertenwissen, sondern auch einen umfassenden Austausch aus vielen Blickwinkeln. Im Rahmen vielfältiger Gremien, wie z. B. der Fachgruppe Verselbständigung oder der Fachgruppe der Wattenbeker LSB - Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung - werden der regelmäßige Austausch der Kolleg\*innen aus allen Standorten und die Weiterentwicklung der spezifischen Bereiche gesichert.

#### Vorbilder und Partizipation

Wir Wattenbeker Mitarbeitenden sind Vorbilder, die nicht einfach einen Job machen, sondern sich einer Aufgabe hingeben. Wir haben den Anspruch, unsere Kinder über die Beziehungsbrücke zu erreichen. Beziehungsarbeit zu leisten, bedeutet authentisch sein – dabei lernen wir mit unseren Kindern und Jugendlichen - und machen auch mal Fehler. In diesem Bewusstsein ist eine wertschätzende, fehlerfreundliche Unternehmenskultur erwachsen, die sich auf jeder Ebene der Wattenbeker wiederfinden lässt. Wir bieten den Kindern und Jugendlichen einen verlässlichen Lebensort, ein Zuhause, das so wenig wie möglich den Eindruck einer künstlichen Lebenswelt vermitteln soll. Unsere Wohngruppen sind ausschließlich Einfamilienhäuser in gut situierter Umgebung. Wir legen Wert auf familienähnliche Wohnsettings, die gut in ihre Gemeinde und Nachbarschaft integriert sind. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, für Familien, Kinder und Jugendliche die Betreuungskonstellation zu schaffen, die den Gegebenheiten und Bedürfnissen des Einzelnen umfänglich gerecht wird. Die Partizipation aller Beteiligten sowie Regeln und Strukturen nehmen dabei eine ebenso wichtige Rolle ein wie unsere trügereigenen Rituale. So organisieren wir für unsere Kinder, Jugendlichen und Kolleg\*innen überregionale Gruppenfahrten sowie Sommer- und Wintercamps, ein großes Sommerfest für alle Wattenbeker und zahlreiche Feste zu den Feiertagen.



# Uckermark

## leben lernen

Auch viele gemeinsame Projekte und Sportveranstaltungen fördern unseren Zusammenhalt und die Identifikation als „Watti“.

### Unsere Arbeitsweise

Ziel unserer Arbeit ist es vornehmlich, unseren Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg der Entwicklung ein hohes Maß an Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und sozialer Kompetenz zu vermitteln - wohl wissend, dass dies ein allseitiger Lernprozess ist. Die Begegnung auf Augenhöhe, Wertschätzung füreinander, Herzlichkeit und Humor im Alltagsgeschehen sind nicht nur einige wichtige Bestandteile unserer Arbeit, sie sind Teil unseres Grundverständnisses von einem partnerschaftlichen und vertrauensvollen Miteinander. Dies versuchen wir bereits vom ersten Tag an zu leben und bringen es z.B. mit unseren individuellen Begrüßungsmappen für Kinder und Jugendliche, deren Eltern, als auch für unsere Mitarbeiter\*innen zum Ausdruck.

Diese enthalten wichtige, am Bedarf des\*der Empfänger\*in orientierte Informationen. Neben einem persönlichen Anschreiben der Geschäftsführung finden sich dort\* z.B. eine Übersicht der persönlichen Ansprechpartner\*innen und deren Verantwortlichkeiten des betreuenden Teams, Informationen zu regionalen Freizeitangeboten, Informationen zum Kinderschutz, Anregungs- und Beschwerdeverfahren und deren jeweilige Ansprechpartner\*innen, aber auch die Kontaktdaten des belegenden Jugendamtes sowie der\*des zuständigen Mitarbeiter\*in der Einrichtungsaufsicht im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS).

Die Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen erfolgt rund um die Uhr. Insbesondere an den Nachmittags- und Abendszeiten, aber auch während der individuellen Zuwendungs- und Qualitätszeiten im Rahmen der Beziehungsarbeit (siehe Pkt. 2.4) betreuen wir mindestens in doppelter Besetzung, um sowohl den individuellen Bedarfen unserer Kinder und Jugendlichen bestmöglich gerecht zu werden, als auch die praktische Umsetzung unserer konzeptionellen Angebote neben dem Betreuungsdienst sicherzustellen.

\*Begrüßungsmappe der Kinder & Jugendlichen

- Weiterführende Informationen  
„Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter\*innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren“



# Uckermark leben lernen

## 2. Die Vielfalt der Lychener

### 2.1 8 Plätze für Kinder und Jugendliche

#### Zielgruppe

In unserer Wohngruppe in Lychen finden 8 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren ein herzliches und modern ausgestattetes Zuhause.

#### Geschwisterbeziehungen

Gern geben wir auch Geschwisterkindern ein Zuhause. Die Aufrechterhaltung der Geschwisterbeziehung trägt wesentlich zum emotionalen Wohlbefinden der Kinder bei. Geschwisterkinder wirken schon durch ihre Anwesenheit beruhigend und tröstend, selbst wenn sie zu jung sind, um als Ersatz für elterliche Fürsorge fungieren zu können. Eine gemeinsame Unterbringung begünstigt den Entwicklungsverlauf und hilft dabei, das Trauma einer Herausnahme aus der Herkunftsfamilie zu mildern. Gemeinsam untergebrachte Geschwister halten eher die Verbindung zu ihrer Vergangenheit und der biologischen Familie, so dass eine spätere Wiedervereinigung der Kinder mit ihren Eltern begünstigt wird. Der Aufenthalt ist in der Regel längerfristig geplant, um eine nachhaltige Entwicklung und Begleitung zu ermöglichen. In Ausnahmefällen können unsere Kinder und Jugendlichen auch bis zum 21. Lebensjahr bei uns wohnen.

#### Ausschlusskriterien

Zum Schutz der Gruppe und des Teams nehmen wir keine Kinder und Jugendlichen mit massiven psychischen oder psychiatrischen Erkrankungen, mit politisch radikaler Gesinnung oder schweren Aggressionen sowie akuten Suchtproblematiken auf.

#### Schwerpunkte

Die besonderen Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der ganzheitlichen Förderung von Beziehungs- und Bindungsfähigkeit und Gesundheit und Resilienz im Rahmen verbindlicher, individueller Alltagsangebote und intensiver Beziehungsarbeit. Wir leisten partizipative Elternarbeit und beziehen die Herkunftsfamilien und beteiligte Bezugspersonen aktiv in den lebendigen Hilfeprozess mit ein.

Wir begleiten unsere Kinder und Jugendlichen in ihrem Entwicklungsprozess und gewährleisten mit einem breiten Angebot an individuellen Hilfeformen auch ergänzende Hilfen und planvolle, trägerinterne Übergänge.

Unser Ziel ist es, den individuellen kindlichen Bedürfnissen gerecht zu werden und ihnen mit einem stabilen Beziehungs- und Hilfeangebot das nötige Rüstzeug für ihren Weg in das selbständige, eigenverantwortliche Leben mitzugeben.



# Uckermark

## leben lernen

Gemeinsam suchen wir nach Entwicklungsmöglichkeiten und berücksichtigen dabei die einzigartige Persönlichkeit eines jeden Kindes und Jugendlichen. Dort wo Frustrationen auftreten, halten wir aus, trösten oder handeln aus, wenn es sinnvoll erscheint. Lernend und ressourcenorientiert entwickeln sich so die Kompetenzen unserer Kinder und machen sie stark.

In einem bedarfsgerechten und gemeinsam abgestimmten Tages- und Wochenverlauf vermitteln wir unseren Kindern und Jugendlichen die nötige Sicherheit, die Anforderungen des Alltags gemeinsam zu meistern. Angelehnt an das reguläre Familienleben nehmen wir gemeinsam die Mahlzeiten ein, kochen gemeinsam, begleiten die Kinder und Jugendlichen in der Hausaufgabenzeit, schaffen regelmäßig sowohl interne Freizeitangebote als auch Freiräume für selbstbestimmte Freizeiten. An den Wochenenden unternehmen wir in der Gruppe Aktivitäten, die vorher gemeinsam mit allen Beteiligten bestimmt und geplant wurden.

### Gelebte Partizipation

Mit den Kindern und Jugendlichen leben wir Partizipation. Dafür haben wir nicht nur institutionelle Möglichkeiten der aktiven Teilhabe, wie das Wattenbeker Parti-Parlament (Gremium aller Wattenbeker Kinder und Jugendlichen), das regionale Parti-Team (Gremium aller Gruppensprecher\*innen und deren Stellvertreter\*innen im Regionalbereich) und die 14-tägig stattfindenden Gruppenrunden (Gremium jeder Gruppe) geschaffen, sondern verstehen Partizipation als einen Eckpfeiler unserer pädagogischen Haltung.

Unser Kinder und Jugendlichen werden nicht nur in alltägliche Entscheidungsprozesse mit einbezogen, sondern auch gezielt dahingehend gefördert und gefordert. Durch ihre jeweiligen Gruppensprecher\*innen, deren Parti-Begleiter\*in (Mitarbeiter\*in in jedem Team) und den regionalen Parti-Beauftragten (Mitarbeiter\*in in jedem Regionalbereich) werden unsere Kinder und Jugendlichen pädagogisch begleitet und zu aktiver Partizipation motiviert.

Ob bei der Planung der eigenen Gruppenfahrt, der Ausgestaltung der Ferien oder der Beantragung zusätzlicher Mittel für besondere Investitionen über das Parti-Parlament - unser Kinder und Jugendlichen erfahren nicht nur, dass ihre Stimme gehört wird, sondern auch wirksam sein kann.

So entstanden in Gruppenrunden schon viele Ideen und Anregungen, z.B. der Wunsch nach einer einheitlichen Handyregelung, der seinen Weg über das Parti-Parlament nahm, auch durch das Gremium der Mitarbeitenden, das Wattenbeker Kollegium, unterstützt wurde und letztlich allen Wattenbeker Kindern und Jugendlichen zugute kam.



# Uckermark

## leben lernen

### 2.2 davon 1 Platz im Trainingswohnen für Jugendliche

#### Erwachsen werden

Mit Eintritt in das 15. Lebensjahr beginnt für unsere Jugendlichen der Verselbständigungsprozess innerhalb der Wohngruppe, der in Verbindung mit dem Wattenbeker Verselbständigungskonzept und in enger Abstimmung mit unseren Kolleg\*innen der Jugendwohngemeinschaften langfristig angebahnt wird. Die Jugendlichen werden durch ihre Bezugsbetreuer\*innen und im Austausch mit den Kolleg\*innen der Jugendwohngemeinschaften Schritt für Schritt an das selbständigere Leben herangeführt, erfahren z.B. ein Einkaufstraining, lernen Verpflegungsetats zu verwalten, Behördengänge zu bewältigen und steigern so bereits sukzessive ihr eigenverantwortliches Handeln im geschützten und begleiteten Rahmen der Wohngruppe. Für einen sanfteren Übergang ermöglichen wir ihnen mit dem Trainingswohnen einen Zwischenschritt mit gleichbleibendem Betreuungsschlüssel, um ihre Freiheit, die Individualität, aber auch ihre Verantwortung für ein nachfolgendes, eigenständiges Leben in der eigenen Wohnung erproben zu können. Dafür steht eine in unserem Haus integrierte Trainingswohnung zur Verfügung. Sie ist räumlich von der Wohngruppe abgetrennt, um Eigenständigkeit zu schaffen, bietet aber die Möglichkeit jederzeit und insbesondere bei Krisen oder Gesprächsbedarf, auch nachts und am Wochenende, auf die Diensthabenden der Wohngruppe zurückzugreifen. Sie ist daher als eine zusätzliche, betreute Wohnform zu verstehen, wobei die Betreuungsintensität der in der Wohngruppe gleicht. In unserem Trainingswohnen werden Anforderungen und Freiheiten schrittweise erweitert, um den Jugendlichen in ihrer Entwicklung Sicherheit zu geben und ihnen den Spaß am erfolgreichen und eigenständigen Leben zu vermitteln.

Die Bezugsbetreuer\*in koordinieren und begleiten den gesamten Verselbständigungsprozess, reflektieren regelmäßig gemeinsam mit dem\*der Jugendlichen die Entwicklungsschritte und vernetzen sich im Verlaufe der Zeit intensiver mit den Kolleg\*innen der Jugendwohngemeinschaften. In der letzten Phase des Verselbständigungsprozesses innerhalb der Wohngruppe lernen die Jugendlichen die Jugendwohngemeinschaften bei einem gemeinsamen Kochabend besser kennen und haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und im direkten Austausch mit den zukünftigen Mitbewohner\*innen und Betreuer\*innen Einblick in den Alltag einer Jugendwohngemeinschaft zu bekommen. Ist die Verselbständigungsphase innerhalb der Wohngruppe erfolgreich durchlaufen, kann ein planvoller und gut begleiteter Übergang in die Jugendwohngemeinschaft erfolgen.



# Uckermark

## leben lernen

Durch die gute Vernetzung und die fußläufige Erreichbarkeit können die Jugendlichen besonders in der Übergangsphase jederzeit auf ihre ehemaligen Bezugsbetreuer\*innen aus den Wohngruppen zurückgreifen.

### Eigenständigkeit

Die Jugendlichen schaffen sich schon während der Unterbringung in der Wohngruppe ihr soziales Umfeld, auf das sie auch nach dem gelungenen Übergang weiter zurückgreifen können. Die positive Beziehungsgestaltung zu Eltern, Verwandten und Freunden steht im Mittelpunkt, um später auf ein Netzwerk zurückgreifen zu können. Fortführend sollen sie realistische Ziele entwickeln und sich zur Stabilisierung einen gelingenden, strukturierten Alltag aufbauen. Sie lernen eine eigenständige Lebensführung und organisieren ihren Haushalt. Um sich eine zukünftige Lebensgrundlage aufzubauen, arbeiten sie weiter an ihrer Schul- bzw.

Ausbildungsperspektive und trainieren den Umgang mit Geld und dem Sozialsystem und erwerben die dafür notwendige administrative Kompetenz. Ein weiterer Fokus wird auf eine gesundheitsbewusste Selbstversorgung und eine ausreichende Verantwortungsübernahme für ihren Körper und ihre Gesundheit gelegt. Auch können sie begleitet ihre Fähigkeiten, Problemlösungskompetenzen und ihre Frustrationstoleranz beim Meistern ihres Alltags anwenden und erweitern.

In dem von unserer überregionalen Fachgruppe Verselbständigung entwickelten und erprobten Verselbständigungskonzept verknüpfen wir Rechte und Pflichten miteinander, um somit einen Anreiz zur Weiterentwicklung, auch in herausfordernden Bereichen wie z.B. Hausarbeit oder Kontakt zu Behörden, zu schaffen.

Der erfolgreiche Übergang in weiterführende Hilfen, wie z.B. der Umzug in eine unserer Jugendwohngemeinschaften oder gar die eigene Wohnung und die Begleitung der Zeit danach bilden den Abschluss eines positiven Hilfeverlaufs.

→ Weiterführende Informationen  
„Konzept zur Verselbständigung“

### 2.3 Partizipative Elternarbeit

### Erziehungspartnerschaften

Für eine gesunde und förderliche Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen spielt die Beziehung zur Familie eine maßgebliche Rolle. Im Sinne einer familienorientierten Betreuung arbeiten wir nicht in Konkurrenz mit den Eltern, sondern pflegen eine enge Zusammenarbeit auf Augenhöhe.





# Uckermark leben lernen

Bei Kindern und Jugendlichen aus Pflege- und Adoptionsfamilien leisten wir gern eine „doppelte“ Elternarbeit, da neben den Kontakten zu den leiblichen Eltern auch die zu den Pflegeeltern oft erwünscht und notwendig sind.

Durch die weiterführende Zusammenarbeit mit unseren Eltern zeigen wir großes Interesse an den neuen Entwürfen der Zukunft, an der Umsetzung und deren Reflektion. Dafür initiieren wir je nach Bedarf regelmäßig Gespräche, Videokonferenzen, telefonische Kontakte mit Eltern, Verwandten und anderen Bezugspersonen. Als Expert\*innen ihrer Kinder binden wir Eltern aktiv in den Hilfeprozess mit ein, gestalten gemeinsame Rituale wie Geburtstage, jährliche Zeugnisfeste, Jugendweihen, Konfirmationen und arrangieren mindestens zweimal im Jahr Elterncafés in der Wohngruppe, um in den gemeinsamen Austausch zu gehen und im Dreigestirn Kind-Familie-Bezugsbetreuer\*in aktiv und begleitet und zielorientiert Zeit miteinander zu verbringen.

Gemeinsam bereiten wir Hilfeplangespräche vor, binden Sorgeberechtigte in Entscheidungsprozesse mit ein, und stehen ihnen auch in beratender Form jederzeit zur Seite.

Auf Grundlage des Hilfeplans und dem daraus erarbeiteten Pädagogischen Entwicklungskonzeptes (PEK), das ein\*e jede\*r Bezugsbetreuer\*in für sein Bezugskind anfertigt, entwickeln wir gemeinsam mit den Sorgeberechtigten pädagogische Schritte, Ziele und Strategien, die während der Umgangskontakte, z.B. bei Beurlaubungen, umgesetzt und dokumentiert werden sollen. Die gemeinsame Reflektion, die Vor- und Nachbereitung von Umgangskontakten, die aktive Gestaltung von gemeinsamen Erlebnissen sowie unsere Unterstützung in pädagogischen Fragen stärken das gegenseitige Grundvertrauen, das die Basis für eine gelingende Elternarbeit darstellt. Mit Transparenz, gegenseitigem Verständnis und der entsprechenden Wertschätzung füreinander stärken wir auch das Vertrauen unserer Kinder und Jugendlichen in den gemeinsam geführten Hilfeverlauf. Im Rahmen unserer partizipativen Elternarbeit, aber auch der Festlegungen der individuellen Hilfeplanung sind die Sorgeberechtigten eingeladen und aufgefordert, sich aktiv am Hilfeprozess zu beteiligen. Wir begrüßen auch das Interesse an schulischen Belangen, wie z.B. der gemeinsame Besuch von Eltern- und Lehrergesprächen oder die gemeinsame Begleitung von Wandertagen oder Klassenfahrten.

## Rückführung

Mit der Absicht und dem Ziel einer Rückführung und unter Beachtung der zu überwindenden Konflikte aus der Vergangenheit sind wir stets darauf bedacht, klare Ziele zu formulieren und die damit verbundenen Handlungsschritte transparent zu gestalten.



# Uckermark

## leben lernen

Dort, wo die neuen Beziehungen, geprägt durch ihre wechselseitig gewonnene Sicherheit, Kooperationsfähigkeit und einem elterlichen Verständnis für das eigene Kind, wieder in den Vordergrund rücken konnten, wird langfristig und in enger Zusammenarbeit zwischen Jugendamt, Herkunftsfamilie und Bezugsbetreuer\*in ein individueller Übergangsplan erarbeitet. Mithilfe einer strukturierten Zeitschiene wird dieser Prozess durch den\*die Bezugsbetreuer\*in koordiniert und in seinen verschiedenen Phasen mit allen Beteiligten gemeinsam fortlaufend reflektiert und ggf. den aktuellen Entwicklungen angepasst. So werden beispielsweise zunächst die Aufenthaltszeiten im Familienhaushalt verlängert und sorgfältig vor- und nachbereitet. Im weiteren Rückführungsprozess werden die elterlichen Verantwortungsbereiche zunehmend erweitert und konkrete Aufgaben und Zielstellungen als Meilensteine gesetzt.

Nicht nur während dieses Übergangsprozesses können sowohl Eltern als auch Kinder auf die Unterstützung des\*der Bezugsbetreuer\*in jederzeit zurückgreifen. Ein erfolgreich begründeter Veränderungsprozess, der seine Probe bestanden hat, mündet dann schließlich in der Rückführung und vor allem im Gewinn einer neuen Beziehungsqualität zwischen Eltern und ihren Kindern.

### Alternativen

Auch dort, wo es keine Rückführung geben kann, erzeugt Klarheit in der Beziehung die Chance, eine individuelle Lebensgestaltung mit Gewissheiten füllen zu können. Dazu motivieren wir die Sorgeberechtigten, aber auch unsere Kinder und Jugendlichen im Findungsprozess. Im Sinne eines konstruktiven und transparenten Miteinanders vermitteln, begleiten, coachen, stärken und halten wir aus, wenn klare Entscheidungen erarbeitet und getroffen werden müssen.

In besonderen Fällen, in denen der Bedarf einer noch umfangreicheren Elternarbeit gegeben ist, können wir diesen mit der Wattenbeker LSB - Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung im Rahmen ein zusätzlichen Angebotsmoduls abdecken. Dies betrifft insbesondere die Ausgestaltung begleiteter Umgänge, aber auch aktivierende und/oder therapeutische Elternarbeit.

→ Weiterführende Informationen  
„Konzept LSB Elternarbeit“



# Uckermark

## leben lernen

### 2.4 Erlebnis- und Freizeitpädagogische Arbeit; Gesundheitsförderung

#### Erlebnis- und Freizeitpädagogische Arbeit

Der Schwerpunkt unserer erlebnis- und freizeitpädagogischen Arbeit liegt im Bereich der Gesundheitsförderung. Hierbei geht es uns hauptsächlich darum, den Kindern eine gesunde Lebensweise, durch gesunde Ernährung in Kombination mit unterschiedlichen Fitness-Sport- und Freizeitangeboten zu vermitteln. Daher richtet sich unser Konzept besonders an antriebsarme Kinder, welche keine bzw. nur wenig Tagesstruktur im Alltag erlebt haben und die Kinder, die von gesundheitsschädigenden Diagnosen wie zum Beispiel Adipositas oder ähnlichem betroffen sind.

#### Angebote und Projekte

Mindestens zweimal pro Woche bieten wir unseren Kindern und Jugendlichen intern organisierte Freizeitangebote und Projekte an, die mit Ihnen gemeinsam entworfen, geplant und umgesetzt werden. Die Kinder haben die Möglichkeit aber auch Verpflichtung, sich an den sportlichen und/oder Erlebnis- und Freizeitpädagogischen Angeboten zu beteiligen. Die Kolleg\*innen unserer Wohngruppe bringen sich je nach eigenen Stärken und Interessen mit individuellen Fitness-, Sport- und Freizeitangeboten ein. Dazu gehören u.a. auch Kanuausflüge, die durch unsere als Kanu-Guides ausgebildeten Betreuer\*innen und Rettungsschwimmer\*innen durchgeführt werden können. Alle Angebote finden entweder gemeinsam in der Gruppe oder auch als Einzelangebot statt. Ebenso finden gemeinsame Kochprojekte an den Wochenenden und Ferien statt, in denen den Kindern die Bedeutung und der Mehrwert einer gesunden und ausgewogenen Ernährung nahegelegt wird.

#### Gesundheitsförderung

Des Weiteren coachen wir unsere Kinder und Jugendlichen beim Thema Gesundheit, leben dies selbst vor und motivieren sie zu einer gesundheitsbewussten Lebensführung. Die bewusste Ernährung ist dabei wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In unserer Wohngruppe wird täglich frisch gekocht. Hier achten wir auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Selbstverständlich werden die Kinder und Jugendlichen in diesem Prozess partizipativ eingebunden. Sie haben die Möglichkeit, sich an der Essensplanung, den Einkäufen und der Zubereitung der Mahlzeiten zu beteiligen und lernen über das Ausprobieren die vielfältigen Möglichkeiten der gesunden Ernährung kennen. Ebenso kooperieren wir mit örtlichen Sportvereinen – und Institutionen, in denen unsere Kinder und Jugendlichen tätig sind. Dort besteht die Möglichkeit, in Vereinen aktiv tätig zu werden oder Räumlichkeiten von Sportstätten für eigene Projekte und Angebote zu nutzen. Aufgrund der uns umgebenden, seenreichen Landschaft, arbeiten wir gezielt daran, den Kindern und Jugendlichen Wege zu eröffnen, das Schwimmen zu



# Uckermark

## leben lernen

erlernen. In unserem Team steht uns dafür ein ausgebildeter Rettungsschwimmer zur Verfügung.

In unseren vielfältigen Angeboten arbeiten wir sehr eng mit der Wattenbeker LSB - Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung zusammen, die uns bei Bedarf in der Umsetzung unterstützt. Dadurch können wir sehr abwechslungsreiche, an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder orientierte Projekte anbieten. Hierbei ist es uns wichtig, die Vielfalt sowie auch die Ressourcen der unterschiedlichen Mitarbeiter\*innen, die sich hier multiprofessionell ergänzen, zu nutzen und den Kindern zur Verfügung zu stellen.

### Bezugsbetreuersystem und Beziehungsarbeit

Für unser Bezugsbetreuersystem, in dem jede\*r Betreuer\*in 2 bis 3 Kinder und Jugendliche persönlich und organisatorisch betreut, ist die vertrauensvolle Beziehungsarbeit die Grundvoraussetzung für einen gelingenden Hilfeprozess. Schon mit dem ersten Kennenlerngespräch in der Wohngruppe fühlen wir vor, wie und ob das Miteinander zwischen dem Kind/dem\*der Jugendlichen und dem\*der zukünftigen Bezugsbetreuer\*in im direkten Kontakt harmoniert, gehen auf individuelle Wünsche ein und nehmen ggf. noch einmal Anpassungen vor. Da der Tag des Einzugs ein ganz besonders prägender Moment für das Kind oder den\*die Jugendliche\*n ist, wird dieser intensiv vorbereitet und durch den\*die Bezugsbetreuer\*in im 1:1 begleitet. Mit einem individuell vorbereiteten Zimmer, einem kleinen Einzugs Geschenk, der Übergabe der Begrüßungsmappe und einer herzlichen Willkommens-Kaffeerunde bereiten sowohl die Mitarbeitenden als auch die Kinder und Jugendlichen jedem "Neuankömmling" einen warmen Empfang. In diesem Zusammenhang arrangieren wir auch Patenschaften durch erfahrene Mitbewohner\*innen, die besonders in der Eingewöhnungsphase jedem\*jeder neu hinzugezogenen Kind/Jugendlichen\*r mit Rat und Tat zur Seite stehen, um ihnen den neuen Alltag behutsam näher zu bringen. Auch im fortlaufenden Hilfeprozess kann der\*die Bezugsbetreuer\*in jederzeit und im gegenseitigen Einvernehmen neu ausgewählt werden, sollte sich ein Veränderungsbedarf ergeben. Der\*die Bezugsbetreuer\*in ist Ansprechpartner\*in für alle am Entwicklungsprozess beteiligten Personen. Dies vereinfacht nicht nur die Bearbeitung der persönlichen und organisatorischen Belange der Kinder und Jugendlichen, sondern gestaltet auch die gemeinsame Arbeit flexibler, individueller und intensiver.

### PEK – Das Pädagogische Entwicklungskonzept

Im Rahmen ihrer\*seiner Verantwortung koordiniert jede\*r Bezugsbetreuer\*in den ganzheitlichen Hilfeprozess für sein\*ihr Bezugskind. Auf Grundlage der Festlegungen und Zielstellungen im gemeinsam vereinbarten Hilfeplan erstellt der\*die Bezugsbetreuer\*in ein Pädagogisches Entwicklungskonzept (PEK).



# Uckermark

## leben lernen

Das PEK dient der\*dem Bezugsbetreuer\*in als Hilfsmittel, um die inhaltliche Arbeit im Hilfezeitraum zu priorisieren und zu strukturieren sowie eine planvolle und bedürfnisorientierte pädagogische Arbeit am Bezugskind sicherzustellen.

Mit konkreten Teilschritten, Aufgaben und Etappen wird die praktische Umsetzung des Hilfeplans im festgelegten Zeitraum genau skizziert.

### Vernetzung WG - LSB

Erhält das Bezugskind zugleich ergänzende Angebote durch die Wattenbeker LSB (siehe 2.5), so vernetzt sich der\*die Bezugsbetreuer\*in mit der\*dem Bezugsbetreuer\*in der Wattenbeker LSB, um sowohl die Arbeit mit PEK (Wohngruppe) als auch mit dem individuellen Förderplan (Wattenbeker LSB) inhaltlich aufeinander abzustimmen und fortlaufend im engen Austausch miteinander zu sein.

### Individuelle Zuwendungszeit

Fester Bestandteil der pädagogischen Beziehungsarbeit sind einmal im Quartal stattfindende individuelle Zuwendungstage, an denen der\*die Bezugsbetreuer\*in mit dem Bezugskind echte Qualitätszeit verbringt. Diese kann z.B. für gemeinsame Freizeitaktivitäten, Einkäufe, organisatorische Tätigkeiten sowie intensive Gespräche in einem vertrauensvollen Rahmen genutzt werden.

So gewinnen wir gegenseitige Akzeptanz, Vertrauen und Empathie als Voraussetzung für individuelle Entwicklungsprozesse.

### Beziehungsarbeit in Qualitätszeit

Als eine besondere Form der erlebnis- und freizeitpädagogischen Arbeit ermöglichen wir unseren Kindern und Jugendlichen individuelle Zuwendungszeiten mit ihren Bezugsbetreuer\*innen.

Diese werden bedarfsorientiert gestaltet und in einem 1:1-Setting im Sinne der Beziehungs- und Bindungsarbeit ein- und mehrtägig, mindestens einmal pro Jahr angeboten. Diese geplanten "Auszeiten" finden nicht im Sinne einer Krisenintervention statt, sondern sind bewusster Bestandteil unserer festen Jahresplanung. Sie sollen vielmehr präventiv wirken und in Abstimmung mit dem Bezugskind wertvolle Qualitätszeit generieren, um Raum für intensiven Austausch zu haben und die Beziehung zwischen Bezugskind und Bezugsbetreuer\*in in einem entspannten Rahmen zu stärken.

Für die gemeinsamen Zuwendungszeiten stehen uns z.B. externe Unterkünfte, ein tragereigener Wohnwagen, ein Wohnmobil mit Campingausrüstung und ein voll ausgestatteter Kanuanhänger zur Verfügung.



# Uckermark leben lernen

## 2.5. Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB)

### Eingliederungshilfe

Unsere Wohngruppe arbeitet eng mit dem Team der Wattenbeker LSB - Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung zusammen. Die Wattenbeker LSB versteht sich als eine Möglichkeit der Eingliederungshilfe, die zusätzlich und in Verbindung mit der stationären Unterbringung nach §§ 27, 34, 35a SGB VIII, 36 SGB VIII bei uns geleistet werden kann. Die LSB bietet Plätze für Kinder und Jugendliche mit zusätzlichem Förderbedarf oder Lernschwierigkeiten, deren Fähigkeit zur Teilhabe an der Gesellschaft beeinträchtigt ist - Kinder und Jugendliche, die auf Grund unterschiedlicher Ursachen in besonderem Maße bedroht sind, aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag unseres Regelschulsystems heraus zu fallen oder bereits als „nicht beschulbar“ eingestuft wurden.

### Zusätzliche Förderung

In differenzierten Modulen kann der Umfang der Hilfe auf den Bedarf des Kindes oder Jugendlichen abgestimmt werden. Zusätzlich kann für Teilnehmer\*innen der Wattenbeker LSB eine individuelle Einzelbetreuung eingerichtet oder auch aktivierende und/oder therapeutische Elternarbeit angeboten werden.

→ Weiterführende Informationen  
„Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung“

## 3. Unser Haus und das Team

### Unser Wohlfühlhaus

Wir bewohnen ein modernes, schönes Haus mit über 250 qm Wohnfläche am Stadtrand von Lychen direkt am Wald und umgeben von seenreicher Natur. Das ca. 750 qm große Grundstück liegt in unmittelbarer Nähe eines Spielplatzes und ist auch nicht weit vom Stadtzentrum entfernt.

In unserem Wohlfühlhaus gibt es gemütliche, altersgerecht und individuell eingerichtete Kinderzimmer (6 Einzel- und ein Doppelzimmer mit Zusatzzimmer), ein zusätzliches Spiel- und Gemeinschaftszimmer, ein großes Wohnzimmer, eine große Küche, ein Büro und praktische Nebengebäude zum Spielen und Werkeln. In unserer direkt anliegenden Trainingswohnung bieten wir für eine\*n Jugendliche\*n die Möglichkeit, sich in der eigenständigen Lebensführung zu üben.

Die Räumlichkeiten der Trainingswohnung sind neben dem Wohn- und Schlafzimmer mit einem Koch- und Küchenbereich sowie einem eigenen Bad ausgestattet. Zur direkten Nachbarschaft pflegen wir eine langjährige, wertschätzende und durch gegenseitiges Verständnis geprägte Verbindung.



# Uckermark

## leben lernen

### Unser Team

Unser multiprofessionelles Team der Wohngruppe setzt sich aus 5,0 VZÄ pädagogischen Fachkräften, 0,44 VZÄ pädagogischer Leitung, einer kompetenten Hauswirtschaftskraft und durch unser Fachpersonal angeleitete Praktikant\*innen in der Berufsausbildung zusammen.

Das Personal wurde nach den alterstypischen Bedürfnissen und Erfordernissen unserer Kinder und Jugendlichen und nach den sich aus der Konzeption ergebenden Schwerpunkten ausgewählt.

### Unser Alltag – Infrastruktur

Wir arbeiten familienanalog im Gruppenverbund, nutzen die Vorteile einer emotionalen Beziehungsarbeit und verbinden diese mit Fachlichkeit und Professionalität in einem Haus, das Geborgenheit, Leben und Wärme ausstrahlt.

Wir verstehen die Orientierung und die Planung der Lebens- und Alltagswelten unserer Kinder als einen fortwährenden und gemeinsam zu gestaltenden Lernprozess. Entsprechende Entwicklungsschwerpunkte gliedern wir in Feinziele, um die inhaltliche Arbeit möglichst differenziert darzustellen. Mit liebevoller Zuwendung und Wertschätzung sowie klaren Regeln und Strukturen, gestalten wir als Gemeinschaft unseren Tag.

Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten im Gruppenalltag stärken die Fähigkeit, sich selbst als wirksam zu erleben, fördern die Resilienz und regen an, persönlich Verantwortung zu übernehmen. Feste Rituale und Aufgaben geben unseren Kindern und Jugendlichen zusätzliche Sicherheit.

Gemeinsame Mahlzeiten, die Hausaufgabenunterstützung, wichtige Gespräche sowie Spiel-, Bastel- und Sportangebote gehören ebenso dazu, wie ein schöner Gruppenabend, Ausflüge oder unsere Projekte. Natürlich kann man sich auch mal gemütlich zurückziehen oder einfach Zeit mit Freunden verbringen. Gäste, Geschwister und Eltern sind herzlich willkommen. Die Geburtstage und besonderen Feste der Kinder werden in großer Runde mit allen Bewohnern der Wohngruppe, Familie und Freunden gefeiert.

#### 4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation

### Erreichbarkeit und Infrastruktur

Die brandenburgische Stadt Lychen (ca. 3200 Einwohner) ist ein inmitten des Naturparkes „Uckermärkische Seen“ gelegener staatlich anerkannter Erholungsort im Landkreis Uckermark, ca. 100 km von Berlin entfernt.



# Uckermark

## leben lernen

Die Infrastruktur ist touristisch geprägt. Es gibt mehrere kleine und große Geschäfte, die Fischerei mit Fischräucherei und Fischhandel, Schifffahrtunternehmen und zahlreiche Dienstleistungsfirmen sowie ausreichende Möglichkeiten der medizinischen und therapeutischen Versorgung.

Zudem befinden sich alle gängigen Schulformen (Grundschulen, Oberschule, Gymnasium, Förderschule in staatlicher Trägerschaft, Integrationsschule „Eine Schule für alle“ und Aktive Naturschule Templin) in der näheren Umgebung. Die Grundschule und die Kindertagesstätte in Lychen sind zu Fuß oder mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Kinder, die andere Schulen besuchen, und Jugendliche in der Ausbildung fahren mit dem Bus oder einem schuleigenen Fahrdienst.

### Freizeit

Lychen selbst bietet eine Vielzahl von Freizeitangeboten, organisiert durch die ortsansässige Schule und zahlreiche Vereine. Sportliche Aktivitäten, wie z.B. Schwimmen, Fußball, Segeln und Reiten, sind genauso möglich, wie das gemeinsame Spielen mit Schulfreunden im Haus, der Besuch des Hauses der Generationen oder die Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr. Gern wird auch das Angebot der Stadtbibliothek genutzt.

Für Unternehmungen in der näheren Umgebung an den Wochenenden steht uns ein Gruppenbus zur Verfügung. Durch die besondere Lage in Wald- und Wassernähe bieten sich viele erlebnispädagogische Aktivitäten, wie z.B. Angeln, Radtouren, Wandern, Bootsfahrten und Baden, an, die wir mit unseren Kindern und Jugendlichen gemeinsam planen.

### Zusammenarbeit im Hilfenetzwerk

Unser Anspruch ist es, die Hilfeprozesse unserer jungen Menschen in professioneller, kooperativer und konstruktiver Weise mit den zuständigen Jugendämtern zu gestalten. Dazu stehen wir im regelmäßigen fachlichen Austausch miteinander und stimmen Prozesse gemeinsam ab oder suchen nach Lösungen. Gemeinsamen Fallbesprechungen oder Fall-Supervisionen stehen wir offen gegenüber und informieren proaktiv über relevante Entwicklungen.

In unserem regionalen Fachkräftenetzwerk können wir jederzeit zusätzlich auf die Expertise unserer unterschiedlichsten Wattenbeker Fachgruppen, das Kinderschutzteam, aber auch der Kolleg\*innen der Wattenbeker LSB, der benachbarten Wohngruppe Die Templiner und die der Jugendwohngemeinschaften in Lychen und Templin zurückgreifen.





# Uckermark leben lernen

Des Weiteren pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit dem Oberstufenzentrum in Templin und kommen so unserer Verantwortung in der praktischen Ausbildung von Erzieher\*innen nach. In besonderen Fällen können wir auf die Hilfe der Erziehungsberatungsstelle, auf den schulpsychologischen Dienst oder entsprechende Beratungsstellen, wie z.B. „Lichtblick Templin“, zurückgreifen.

Die Förderung im Bereich der Ergotherapie, Logopädie und Frühförderung wird durch langjährige Kooperationspartner sichergestellt. Außerdem stehen wir in engem Austausch mit systemischen Therapeut\*innen und Supervisor\*innen.

## 5. Rechtliche Grundlagen

### Rechtliche Grundlagen

Unsere Wohngruppe in Lychen ist vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg auf Basis von § 45 SGB VIII (Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung) als vollstationäre Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe genehmigt.

Wir bieten stationäre Erziehungshilfe auf Grundlage des § 27 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) in Verbindung mit § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform), in Einzelfällen mit § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche) und § 36 SGB VIII (Mitwirkung, Hilfeplan) an.

Zudem können wir auf Grundlage von § 41 SGB VIII (Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung) einen Platz als Trainingswohnung bereitstellen. Entsprechend der Betriebserlaubnis dürfen wir Kinder und Jugendliche gemäß § 90 ff. SGTB IX aufnehmen

## 6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

### Wattenbeker Qualitätsoffensive

Wir, alle Mitarbeiter\*innen der Wattenbeker, legen großen Wert auf eine professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden im Rahmen der „WQ – Wattenbeker Qualitätsoffensive“ und in Kooperation mit Prof. Dr. Döring von der Technischen Universität Berlin vielfältige Instrumente des Qualitätsmanagements etabliert und optimiert.

Darüber hinaus nutzen wir das QM-Handbuch der ErSte Trägergesellschaft.

Für eine gelingende, interne Kommunikation und den fachlichen Austausch finden u.a. 14-tägig stattfindende, strukturierte Teambesprechungen, Perspektivrunden und die jeweils halbjährlichen Zusammenkünfte der Wattenbeker Führungskräfte und des „Wattenbeker Kollegiums“ statt. Diese Treffen werden möglichst mit Fortbildungsinhalten verbunden. Regelmäßige Personalgespräche, freie Mitarbeitergespräche und die ausdrücklich gewünschte Partizipation in



# Uckermark

## leben lernen

allen Bereichen fordern den offenen und wertschätzenden Dialog und fördern die Reflektion unserer Arbeit.

### Supervision, Teamtage und Coaching

Des Weiteren organisieren wir zweimal jährlich individuelle Teamtage und nehmen verpflichtend quartalsweise je 1,5 Zeitstunden (bei Bedarf auch engmaschiger) externe Supervision (Einzel-, Fall- und Teamsupervision), sowie Coaching in Anspruch.

### Fachgruppen und Fortbildung

Zugunsten der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung verpflichten wir uns zur Teilnahme an regionalen und überregionalen Fortbildungen und Fachtagen sowie zur Mitarbeit in den trägerinternen Fachgruppen. Hierbei werden einheitliche, effektive und zielführende Standards erarbeitet, mit methodischen Arbeitshinweisen ausgestaltet und fortwährend auf ihre Funktionalität hin überprüft.

Neben der

- Fachgruppe Pädagogik,
- Fachgruppe LSB,
- Fachgruppe Verselbständigung,
- Fachgruppe Partizipation

haben auch unsere Hauswirtschaftskräfte eine sehr lebendige Fachgruppe gebildet, in der u.a. pädagogische Themen aufgegriffen werden.

Jede\*r Mitarbeiter\*in muss in der Lage sein, sich mit seiner gesamten Persönlichkeit in den Erziehungsprozess und die Qualitätsverbesserung einbringen zu können. Daher werden erstrebenswerte Ziele ebenfalls gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und festgehalten.

Das Dokumentations- und Organisationssystem Qualicura ermöglicht dabei ein kontinuierliches Monitoring und dient als Grundlage für die regelmäßige Evaluation von Zielvereinbarungen, Förderplänen und Entwicklungsberichten.

Als Ergänzung zur Arbeit der pädagogischen Fachkräfte und zur Sicherung der Qualität übernehmen Hausleitungen, Regionalleiter\*innen und Verwaltungsfachkräfte umfangreiche Aufgaben aus den Bereichen Organisation, Personal und Leitung. Zum Team der Wattenbeker gehören außerdem kompetente Handwerker sowie zahlreiche externe Therapeut\*innen, Berater\*innen und Weiterbildungsexperten\*innen.

### WQ-Team

Das trägerinterne WQ-Team steht als Ansprechpartner für das gesamte Kollegium zur Verfügung und gewährleistet die fortwährende Vermittlung und die effiziente Umsetzung der Qualitätsinstrumente. Diese umfangreichen Maßnahmen dienen zum einen der



# Uckermark

## leben lernen

fortwährenden Qualitätsentwicklung in allen Häusern der Wattenbeker, werden zum anderen aber auch der Vielfältigkeit in den unterschiedlichen Betreuungsangeboten und Standorten gerecht.

→ Weiterführende Informationen  
„Wattenbeker Qualitätsoffensive (WQ)“

### 7. Gewaltschutzkonzept

#### Gewaltschutzkonzept

Unser Ziel ist es, eine angstfreie Umgebung für alle – Mitarbeitende wie Kinder und Jugendliche – zu schaffen. Unser Schutzkonzept und unser Beschwerdemanagement nehmen nicht nur den Schutz der Kinder und Jugendlichen in den Fokus, sondern auch das Verhältnis von Mitarbeitenden untereinander und von Führungskräften gegenüber ihren unterstellten Mitarbeitenden. Grenzwahrende Regeln in der Kommunikation und eine gesichtswahrende Fehlerkultur sind Bestandteile unserer Organisationskultur, in der sich alle geschützt fühlen sollen.

→ Weiterführende Informationen  
„Gewaltschutzkonzept“

